

## Altes Stück in neuer Form

Die Studentinnen und Studenten des Konservatoriums Wien zeigten am Schauspielhaus „Katzelmacher“ von Rainer Werner Fassbinder. Das Thema des brisanten Stückes aus den 1960ern hat auch im Jahr 2010 seine Relevanz bewiesen

Seite 7



9. Bezirk Nr. 21, 26. Mai 2010

Alsergrund 7



Das junge Ensemble der Privatuniversität Konservatorium Wien lieferte eine tolle Theaterperformance. Fotos(s): Swennen

### nachgeschenkt

von  
Ulrike  
Swennen

alserground.red@  
bezirkszeitung.com



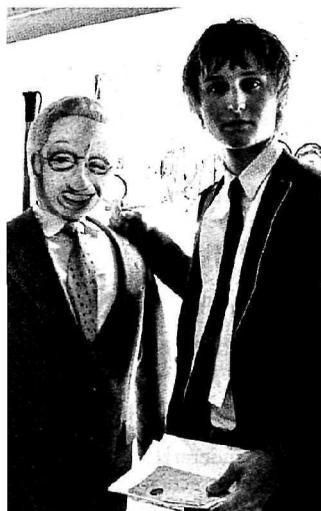
## So ein Theater um die Roaring Sixties?

Lang, lang ist's her. Damals, in den späten 60igern, war der Katzelmacher Revolution: Spröde, anders, unangepasst. Die Sprache seltsam Bairisch, falsche Grammatik, und überhaupt maulfaul. Wie ist das alles 2010, mit junger Inszenierung, ebensolchen Schauspielern zusammen zu bringen? Schwierig, vielleicht. Starke Standpunkte wirken immer zeitlos. Also warum nicht Fassbinder, der sich Gedanken gemacht hat und immer noch verstanden wird!

## Katzelmacher ist wieder da!

Rainer Werner Fassbinders Klassiker aus den 60igern mischt eine Gruppe Jugendlicher aus der Vorstadt auf. Und alle sind betroffen – wie schon damals. Das neunköpfige Ensemble des Konservatorium Wien Privatuniversität lieferte an fünf aufeinanderfolgenden Abenden im Schauspielhaus eine tolle Performance mit Rainer Werner Fassbinders „Katzelmacher“. Die JungschauspielerInnen des 3. Jahrganges, allen voran Hauptdarsteller **Peter Mwangi**, der gerade seinen Schauspielabschluss macht, zogen unter der Regie von **Carolin Pienkos** alle Register ihres Könnens. Eine schwierige Vorgabe, diesen Klassiker des weltberühmten Autors und Regisseurs Fassbinder 40 Jahre nach der Uraufführung auf jene Bretter zu bringen, die die Welt bedeuten? Peter Mwangi zeigt sein strahlendes Lächeln

und meint: „Es gibt in jeder Zeit eine Generation, die sich erst finden muss. Damals wie heute. Der kritische Ausländerbezug hat heute genauso Gültigkeit wie damals, er ist nur viel alltäglicher geworden.“ **Agnes Hausmann**, die Ingrid in Fassbinders preisgekröntem Stück, zeigt auch privat Charakterstärke: „Man kann den damaligen Sprachstil und die Inszenierung nicht einfach auf 2010 umlegen. Wir zeigen eine neue, sehr reduzierte Übersetzung.“ Fazit: Jede Zeit hat ihre Generation X. Und Dummheit und Ignoranz sterben bekanntlich niemals aus. Es gab viel Applaus vom zahlreich erschienen Publikum. Und Betroffenheit durch die Aktualität eines Stückes, das bereits ein moderner Klassiker geworden ist.



Adrian Lars findet in jedem Stück eine aktuelle Message: Bei „Katzelmacher“ ist es der dumme, nicht hinterfragte Ausländerhass.



Ursula und Elisabeth sehen sich alles am Schauspielhaus an und sind offen für neue, unkonventionelle Stücke!



Jakob, Tordis und Charlotte sind mit Schauspielerin Judith Bourdillon befreundet und sind auch zur „moralischen Unterstützung“ mit ins Theater gekommen.



Agnes Hausmann spielt genial die „Ingrid“, Peter Mwangi den „Katzelmacher“ Mourad, der das ganz normale Kleinstadtleben aller heftig durcheinander bringt.